

1. Zitate einbauen

Sie wollen in Ihrer Seminararbeit das folgende Zitat verwenden:

„Personalentwicklung ist keine Einbahnstraße von der Führungskraft zur Fachkraft, sie wird insbesondere wirksam durch Kommunikation.“

Statzkowski, Andreas (2015): Neue Ausrichtung des Personalmanagements im Land Berlin. In: Personalwirtschaft 42 (2015) 3, S. 50-52.

Prüfen Sie die nachfolgenden Zitat-Versionen auf ihre Richtigkeit (konkrete Umsetzung, Vollständigkeit der bibliographischen Angaben etc.). Machen Sie sich Notizen, warum richtig bzw. falsch zitiert wurde.

1.1

Personnel development is no one way street from manager to specialist, it particularly becomes effective by communication (Statzkowski 2015, p. 52). *[plus Aufführung der Quelle im Literaturverzeichnis]*

Richtig Falsch

Warum?

1.2

Statzkowski merkt an, dass Personalentwicklung keine Einbahnstraße von der Führungskraft zur Fachkraft ist, sondern insbesondere wirksam durch Kommunikation wird (Statzkowski 2015, S. 52). *[plus Aufführung der Quelle im Literaturverzeichnis]*

Richtig Falsch

Warum?

1.3

Statzkowski schreibt hierzu in seinem Aufsatz: „Personalentwicklung ist keine Einbahnstraße von der Führungskraft zur Fachkraft, sie wird insbesondere wirksam durch Kommunikation.“ (Statzkowski 2015, S. 52). *[plus Aufführung der Quelle im Literaturverzeichnis]*

Richtig Falsch

Warum?

1.4

Der Autor zeigt auf, dass „Personalentwicklung [...] keine Einbahnstraße von der Führungskraft zur Fachkraft [ist, sondern] [...] insbesondere wirksam durch Kommunikation [wird].“ (Statzkowski 2015, S. 52). [plus Aufführung der Quelle im Literaturverzeichnis]

Richtig Falsch

Warum?

1.5

Statzkowski betont in seinem Aufsatz, dass die Kommunikation zwischen den verschiedenen Hierarchieebenen ein wichtiger Aspekt der Personalentwicklung sei (Statzkowski 2015, S. 52). [plus Aufführung der Quelle im Literaturverzeichnis]

Richtig Falsch

Warum?

1.6

Ein wichtiges Werkzeug in der Personalentwicklung ist die wechselseitige Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. [plus Aufführung der Quelle im Literaturverzeichnis]

Richtig Falsch

Warum?

2. Plagiatsformen

Es existieren verschiedene Formen von Plagiaten. Ordnen Sie folgende Begriffe den entsprechenden Szenarien zu:

Unzulässiges Paraphrasieren ; Kollusion ; Übersetzungsplagiat ; Eigenplagiat ; Zitatplagiat ; Bildplagiat

2.1

Die Quelle liegt nur in einer Fremdsprache vor. Ich übersetze relevante Passagen aus meiner Quelle frei. Da der Wortlaut nicht mehr nah am Original ist, kennzeichne ich die übersetzten Passagen nicht als direkte Zitate, sondern gebe die Quelle indirekt als Beleg an. Im Literaturverzeichnis führe ich die Quelle natürlich auch auf.

Richtiger Begriff:

2.2

Ich habe eine wichtige Quelle (A) nicht im Original bekommen. Aber in einer weiteren Quelle (B) ist genau beschrieben, welche Aussagen wo genau in der Quelle A getroffen werden. Damit es nicht so kompliziert wird, zitiere ich in meiner Arbeit direkt aus A, auch wenn mir der Wortlaut nur aus B bekannt ist.

Richtiger Begriff:

2.3

Ich kopiere den Text aus meiner Quelle, nehme sehr geringfügige Veränderungen vor – nur ein Wort hier und dort – und kennzeichne den Text nicht als direktes Zitat. Ich füge die Quelle als Beleg an und liste sie in meinem Literaturverzeichnis auf.

Richtiger Begriff:

2.4

Ich suche mir für meine Präsentation, die anschließend auch auf WueCampus hochgeladen werden soll, hübsche Bilder im Internet, ohne darauf zu achten, wie die rechtlichen Vorgaben zur Weiterverwendung sind.

Richtiger Begriff:

2.5

Ich kaufe oder nutze fertige Arbeiten nach oder übernehme Beiträge von Kollegen. Unlängst habe ich einen Freund gebeten, Abschnitte meiner schriftlichen Arbeit zu lesen und neu zu schreiben, um den Inhalt zu verbessern. Da ging es nicht nur um orthographische und grammatikalische Fehler.

Richtiger Begriff:

2.6

Ich habe mich bereits in einer Hausarbeit mit dem Thema beschäftigt. Nun weite ich die Arbeit aus und verwende die Hausarbeit für meine Bachelorarbeit weiter. Das gebe ich aber nicht an, weil die Ideen ohnehin von mir stammen.

Richtiger Begriff:

3. Plagiate erkennen

Übernehmen Sie die Rolle des Dozenten und untersuchen Sie die folgenden Textbausteine. In jedem der Texte wurde umfassend plagiiert oder der Zitatzweck verletzt. Woran können Sie die Plagiate erkennen bzw. was erscheint Ihnen verdächtig?

Sollten Sie völlig planlos sein, orientieren Sie sich an folgenden Hinweisen:

Grammatikfehler ; ungewöhnliche Wortwahl ; Bruch im Schreibstil ; Aneinanderreihung direkter Zitate

3.1

Der überraschende Wahlsieg von Donald Trump im Jahr 2016 eröffnete in der Geschichte der Vereinigten Staaten ein neues Kapitel, dessen Ausgang in vielerlei Hinsichten ungewiss erscheint. Auf der einen Seite signalisiert die Wahlen 2016 eine grundlegende Erosion des parteiübergreifenden Konsenses über die große Strategie der amerikanischen Nachkriegszeit, die auf Freihandel, Förderung der Demokratie und militärischen Primat beruht. Andererseits stellt Trumps Sieg einen Moment plötzlicher und weitgehend unerwarteter Sonnenfinsternis für liberalen Internationalismus und eine Ablehnung der Wilsonischen Ideen dar.

Ihre Anmerkungen:

3.2

Als Beginn der Gender Studies gilt die Veröffentlichung von Simone de Beauvoirs Werk *Das andere Geschlecht*. De Beauvoirs These lautet: "Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es" (De Beauvoir, 1949, S. 265). Wenig später ging die französische Schriftstellerin Monique Wittig noch weiter, indem sie behauptete "es gibt kein biologisches Geschlecht" (Wittig, 1954, S. 34). Ein anderes berühmtes Werk schließt an diese These an. In ihrem Buch *Unbehagen der Geschlechter* wirft die US-amerikanische Philosophin Judith Butler folgende Frage auf: "Werden die angeblich natürlichen Sachverhalte des Geschlechts nicht in Wirklichkeit diskursiv produziert [...]?" (Butler, 1991, S. 23).

Ihre Anmerkungen

3.3

1916 hat Albert Einstein sein bekanntestes Werk veröffentlicht: Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie. Das Werk enthält grundlegende Theorien zu Themen wie der Wechselwirkung zwischen Materie und der Raumzeit. Neue Bedeutung bekam Einsteins Buch durch den Nachweis sogenannter Gravitationswellen. Die sogenannte Gravitationswellenstrahlung ist eine Quadrupolstrahlung, die bei der Wechselwirkung mit materiellen Körpern entsprechend der Frequenz der Strahlung einen Körper senkrecht zur Ausbreitungsrichtung in einer Richtung streckt und in der um 90° versetzten Richtung gleichzeitig staucht; nach einer halben Periode kehren sich Streckung und Stauchung um.

Ihre Anmerkungen

4. Allgemeinwissen vs. Fachwissen

Nachfolgend finden Sie Textausschnitte aus verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten. Lesen Sie sich die Texte durch und entscheiden Sie, ob es sich dabei um Allgemein- oder um Fachwissen handelt (Anm.: Allgemeinwissen muss nicht zitiert werden). Sind die Texte in Ordnung oder hätte der Autor bzw. die Autorin seine/ihre Quelle zitieren müssen? Was meinen Sie?

4.1

Neben der schlechten Agrarwirtschaft war Analphabetismus eines der größten Probleme im Russischen Kaiserreich. Schätzungen zufolge konnten um 1900 nur etwa zehn Prozent der Landbevölkerung Lesen und Schreiben.

Fachwissen

Allgemeinwissen

Ihre Anmerkungen

4.2

In seinem Werk Strukturmodell der Psyche beschreibt Sigmund Freud wesentliche Grundzüge der Interaktion der drei Ich-Instanzen Es, Ich und Über-Ich. Als besonderes Novum galt seine Theorie, nach der das Ich nur wenig Einfluss auf das bewusste Handeln des Menschen hätte.

Fachwissen

Allgemeinwissen

Ihre Anmerkungen

4.3

Die Schlacht bei Waterloo fand am 18. Juni 1815 statt. Sie läutete das endgültige Ende der napoleonischen Ära ein.

Fachwissen

Allgemeinwissen

Ihre Anmerkungen

4.4

Da sich das nominale Bruttoinlandsprodukt aufgrund stetiger Preisveränderungen für die Einschätzung der inländischen Wertschöpfung schlecht eignet, wird für preisunabhängige Berechnungen das reale Bruttoinlandsprodukt herangezogen. Seit 2005 verwendet das Statistische Bundesamt hierfür sogenannte Kettenpreisindizes.

Fachwissen

Allgemeinwissen

Ihre Anmerkungen